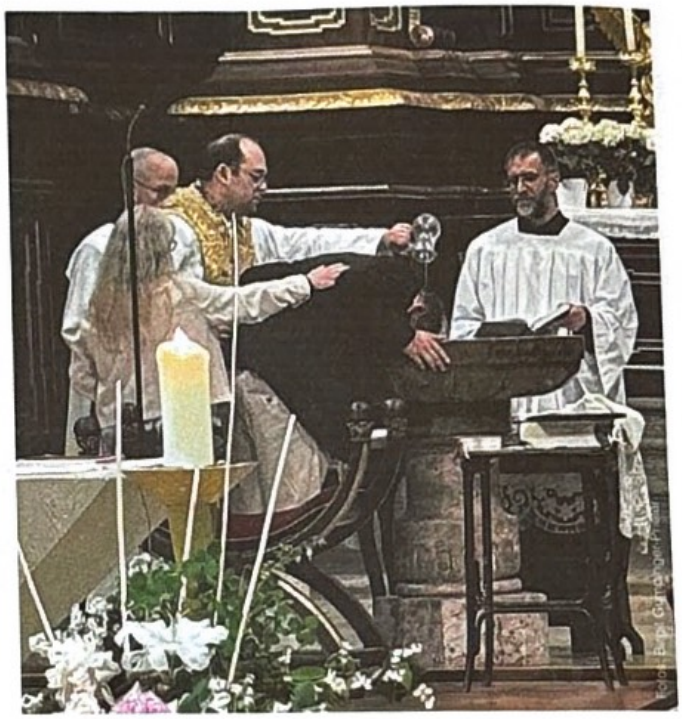

# „Lift-off ins Leben“
## – eine Taufe als Neubeginn

Davids Taufe in der Pfarre Neukloster in Wiener Neustadt

aktiv in den pfarren

Wenn drei Menschen gemeinsam über ihren Glauben sprechen, zeigt sich die Vielfalt ihrer Glaubenszugänge: David, Gast im Pfarr-Caritas-Projekt Offenes Wohnzimmer der Pfarre Neukloster in Wiener Neustadt, empfing zu Pfingsten die Taufe. Begleitet wurde er von seiner Taufpatin Barbara und Kaplan P. Eugenius – alle verbunden durch eine lebendige Glaubensgemeinschaft.

**„Da bleib ich.“**

„Ich habe hier das Gefühl gehabt: da bleib ich“, erinnert sich David an seinen ersten Besuch im Offenen Wohnzimmer. Über eine Internetrecherche war er auf das Projekt gestoßen – ohne Geld auf der Suche nach einem Ort der Geborgenheit. „Die Kirche hat mir das Leben gerettet. Ich fühle mich zugehörig.“

David erzählt: „Der Herrgott verwendet mich als Instrument und unterstützt mich in meiner stimmlichen Entwicklung. Nach meiner Taufe habe ich musikalisch Gas gegeben – ich habe durch die Taufe Kraft bekommen.“ Als ein Freund schwer erkrankte, begegnete David im Krankenhaus zufällig P. Eugenius, der zu diesem Zeitpunkt Dienst hatte. Aus der Krankensalbung für den Freund wurde ein Glaubensgespräch.

**„Ein Glaubensweg zu dritt“**

Gemeinsam mit Barbara und P. Eugenius traf sich David wöchentlich zur Taufvorbereitung. Die Gespräche entwickelten sich natürlich, Fragen kamen aus dem Leben, dem Alltag und nicht aus dem Lehrbuch. Barbara berichtet: „Es war eine schöne Zeit mit vielen Fragen, aber auch viel Lachen. Diese Treffen waren inspirierend.“

Sie ist tief im Glauben verwurzelt: „Ich lebe meinen Glauben, und das Projekt der Caritas ist für mich und meine Familie ein echter Segen.“ Ihre Sicht auf die Patenschaft: „Ich gebe gute Gedanken mit, bete, bin einfach da. Der Glaube ist ein Abenteuer – Schritt für Schritt Gott näher zu kommen.“

**„Glaube verändert“**

Für P. Eugenius, der aus dem Rheinland stammt, Kunstgeschichte in Bonn studierte und seit 2023 als Kaplan im Neukloster wirkt, war Davids Taufe ein besonderes Erlebnis: „Ein Höhepunkt meiner Kaplanzeit.“

Über den gregorianischen Choral fand er seine Berufung: „Musik öffnet Räume des Göttlichen. Durch solche Begegnungen wird spürbar, dass Kirche lebendig ist – als Volk Gottes auf dem Weg.“

Zum Offenen Wohnzimmer sagt er: „Hier kommen Menschen zusammen, die sehr unterschiedlich sind. Es ist spannend zu sehen, wie der Heilige Geist Unterschiede überbrückt. Das ist eine spirituelle Chance für Kirche und Kloster gleichermaßen.“

**„Taufe als Neubeginn“**

Diese Taufe war Startpunkt eines neuen Weges. David nennt es schlicht „Lift-off“. „Ich bin ruhiger, neutraler geworden, akzeptiere andere mehr. Meine Gedanken sind positiver.“ Barbara spricht von der Taufe als „Beginn eines großen Abenteuers mit Gott“, P. Eugenius nennt sie „die Tür zu Gott“. Kirche, Caritas, Kloster werden hier eins: gelebte Nächstenliebe. Oder, wie David es poetisch fasst: „Caritas ist für mich ein riesengroßes Mutterschiff, das ausgebrannte Seelen einfängt.“

**Birgit Gumpinger-Prieler**
PfarrCaritas und Nächstenhilfe